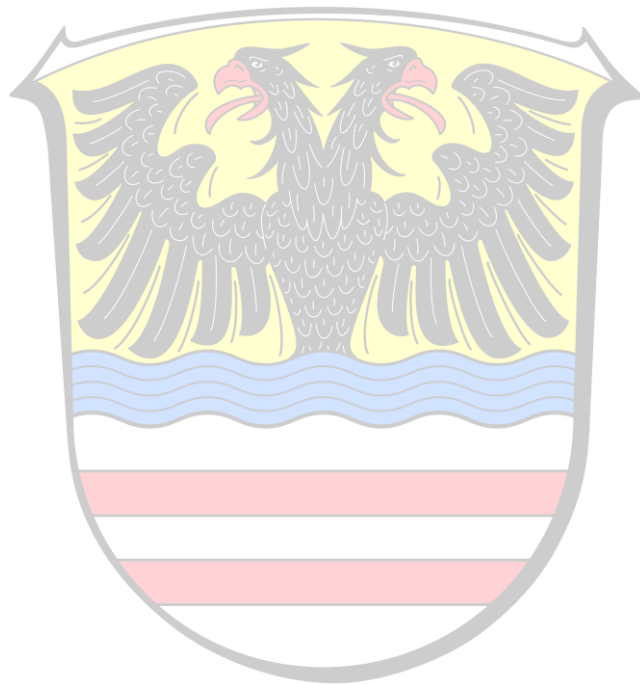


Presseinformation

Donnerstag, 28. Mai 2020

Verkehrsunfallstatistik 2019 für den Wetteraukreis



- Weniger Schwerverletzte
- Vorfahrt, Abstand und Geschwindigkeit oft ursächlich
- Aufklärungsquote bei Verkehrsunfallfluchten weiter auf gutem Niveau

Dienstgebiet in Zahlen¹:

Fläche:	1100,66 km ²
Einwohner	305.312
Bevölkerungsdichte:	277 Einwohner je km ²
Kreisgliederung:	24 Gemeinden/bzw. Städte
Straßennetz:	848,1 km
Im Dienstgebiet zugelassene Fahrzeuge:	188.362 Pkw
	17.525 Kräder
	10.737 Lkw

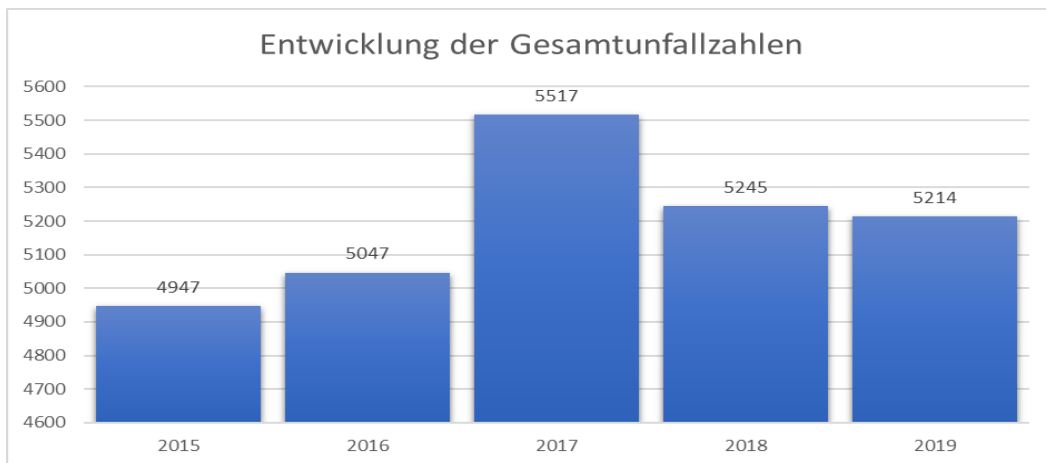
Etwa alle...

- **101 Minuten** wurde ein Verkehrsunfall polizeilich registriert
- **5 Stunden** entfernte sich ein Unfallbeteiligter unerlaubt vom Unfallort
- **8 Stunden** wurde ein Wildunfall polizeilich registriert
- **8 Stunden und 15 Minuten** wurde ein Mensch bei einem Verkehrsunfall verletzt
- **9 Stunden** verunfallte ein Fahrer der Generation 65 plus
- **9,5 Stunden** verunfallte ein junger Fahrer (18-24 Jahre)
- **2 Tage** verunfallte ein Fahrzeugführer aufgrund Alkohol-/Drogenkonsum
- **23 Tage** starb ein Mensch durch einen Verkehrsunfall

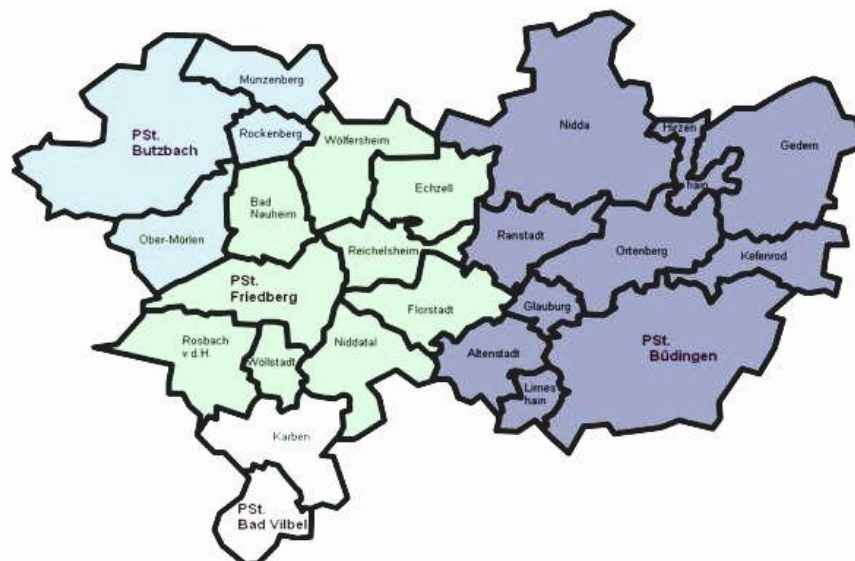
¹ Zahlen laut Statistischem Landesamt Wiesbaden und Krafftahrt-Bundesamt

Gesamtunfallzahlen: Entwicklung und Hauptunfallursachen

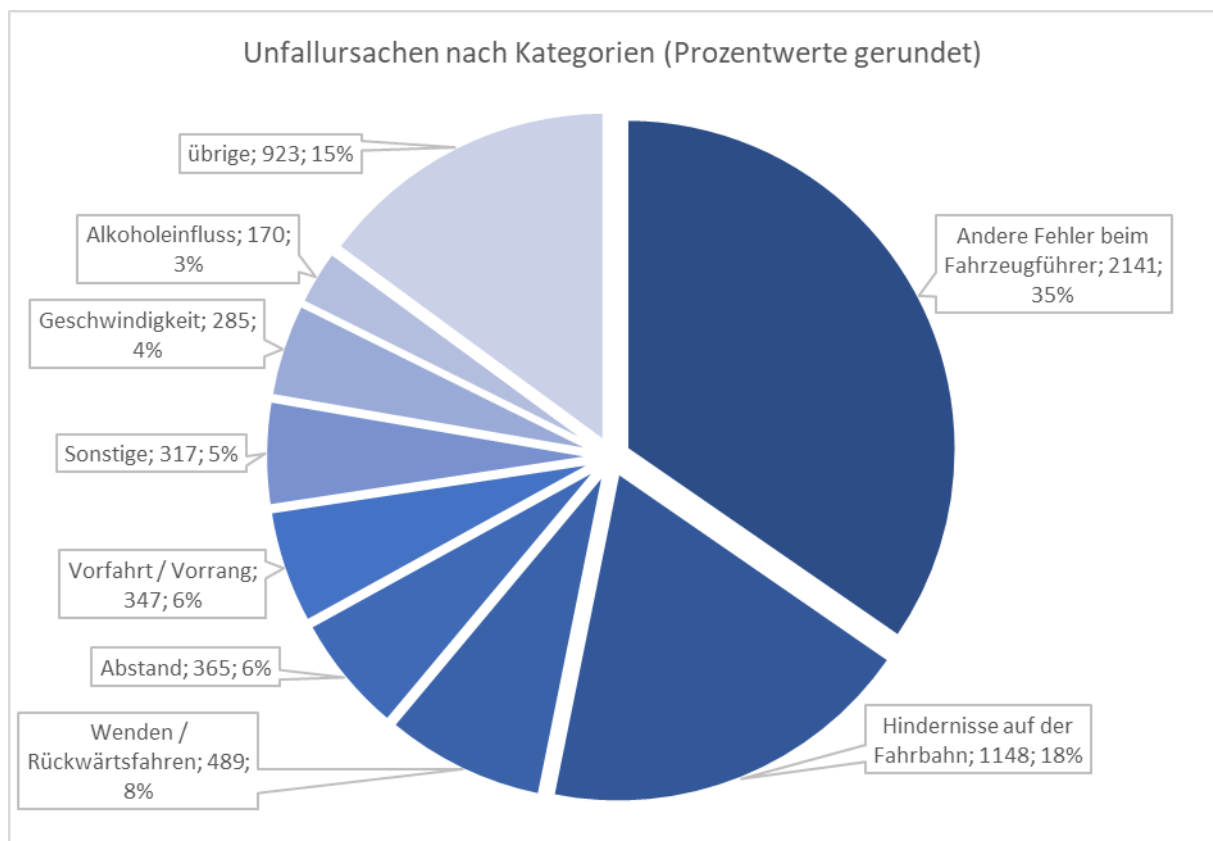
Im Jahr 2019 registrierte die Polizei im Wetteraukreis insgesamt 5.214 Verkehrsunfälle; das sind 31 weniger als noch im Vorjahr. Positiv anzumerken ist, dass die Gesamtunfallzahlen nach einem starken Anstieg im Jahr 2017 nunmehr das zweite Jahr in Folge fallen. Leider sind wir noch immer vom Niveau der Vorjahre entfernt.



2.058 Unfälle ereigneten sich 2019 im Dienstgebiet der Polizeistation Friedberg, 1.572 in jenem der Polizei Büdingen. Die Dienststelle in Bad Vilbel wurde zu 905 Unfällen gerufen, die Butzbacher Ordnungshüter registrierten 679.



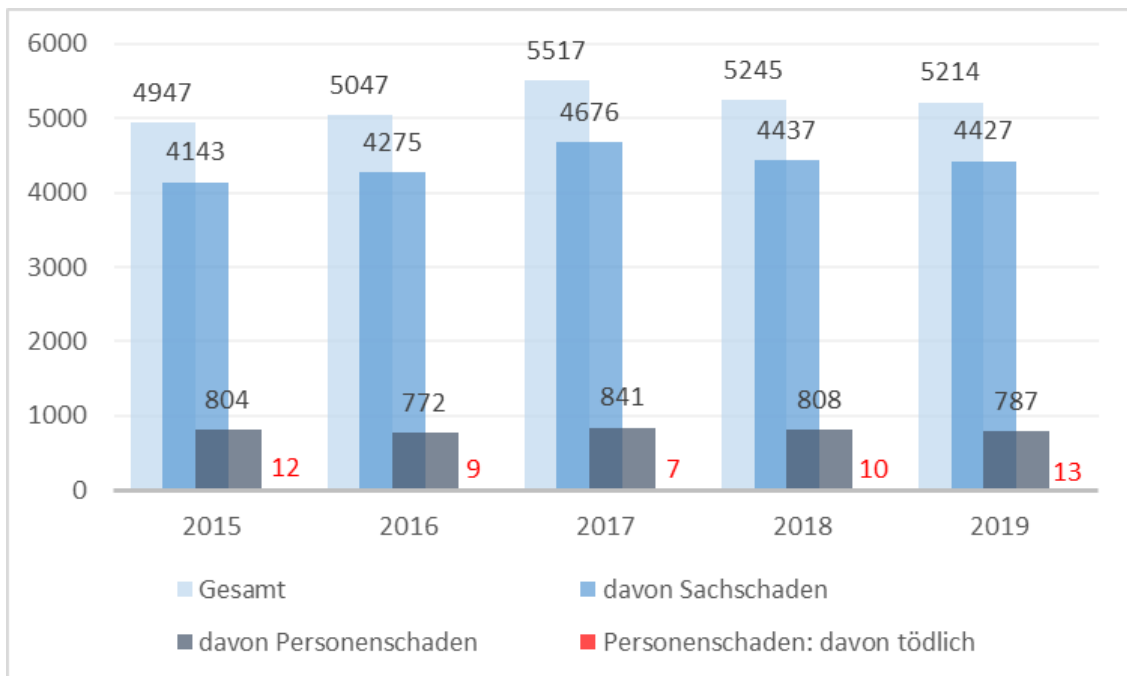
In 1.148 Fällen kam es wegen Hindernissen auf der Fahrbahn zu einem Schadeneintritt; über 95% ebendieser waren Wildtiere (1.096). 489 Zusammenstöße ereigneten sich beim Wenden oder Rückwärtsfahren. 365-mal stellte sich ein zu geringer Abstand als Hauptunfallursache heraus. 347 Kollisionen ereigneten sich laut Statistik aufgrund von Vorfahrts-, bzw. Vorrangverstößen.



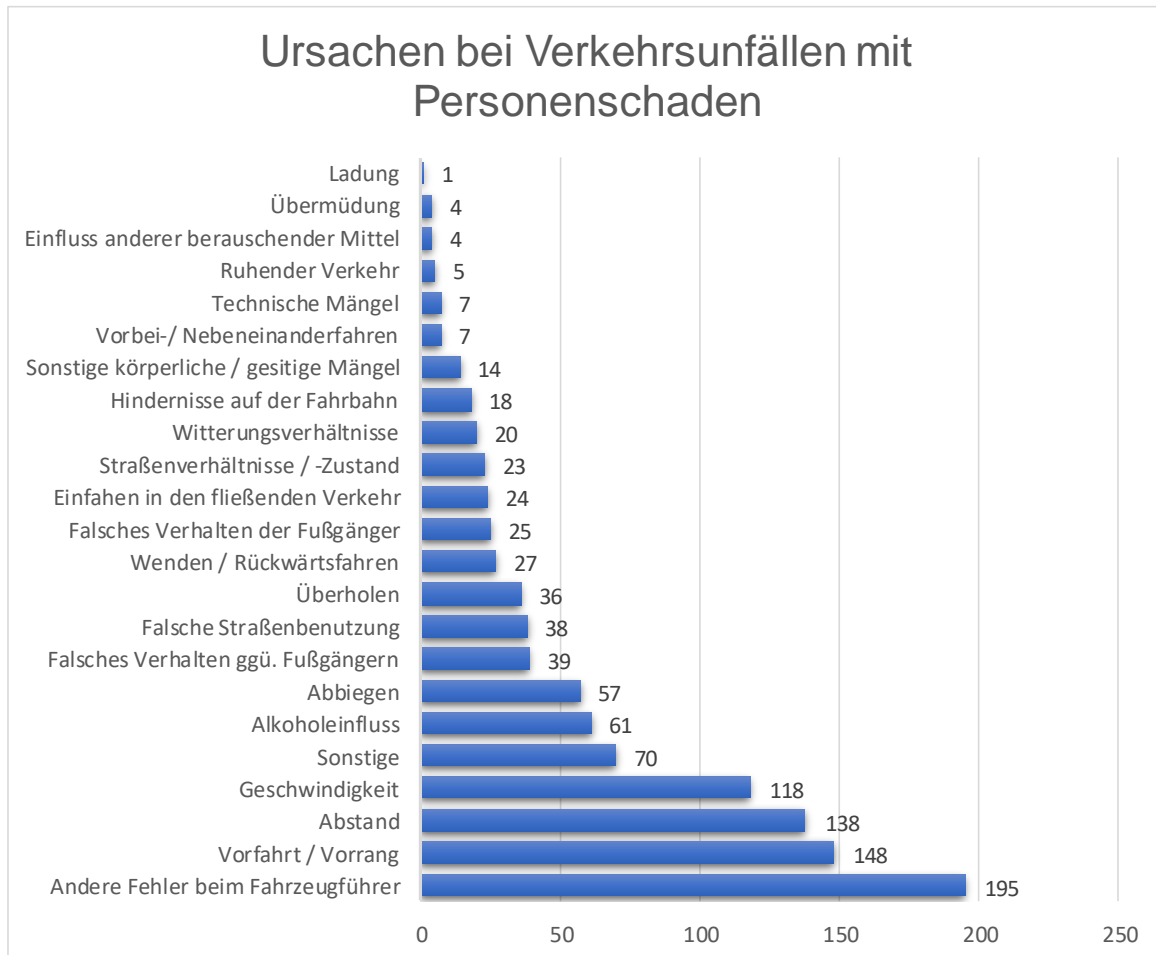
Bei 2.141 schädigenden Ereignissen im Straßenverkehr waren „andere Fehler beim Fahrzeugführer“ unfallursächlich. In der Regel handelt es sich hierbei vor allem um Rempeler auf Parkplätzen. Aber auch sogenannte „**Ablenkungsunfälle**“, etwa resultierend aus der Bedienung des Mobiltelefons oder des Navigationsgeräts während der Fahrt, fallen darunter.

Verkehrsunfälle mit Personenschaden und deren Ursachen

787-mal blieb es nicht bei Blechschäden. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit verletzten Personen sank im Vergleich zu 2018 um 21 auf 787. In 13 Fällen verstarben Unfallbeteiligte (2018: 10 Fälle). Insgesamt kamen im Jahre 2019 dabei 16 Menschen auf Wetterauer Straßen zu Tode.



Die Hauptunfallursachen im vergangenen Jahr waren bei den Unfällen mit Personenschäden Vorfahrtsverletzungen (148), dicht gefolgt von ungenügendem Abstand (138) sowie unangepasster Geschwindigkeit (118).



Problemfeld Ablenkung

195-mal konnte die Unfallursache nicht abschließend ermittelt werden („andere Fehler beim Fahrzeugführer“). Wie bereits angesprochen, fallen auch **Ablenkungsunfälle** hierunter. Der Nachweis ebendieser gestaltet sich oftmals schwierig, da Unfallbeteiligte für gewöhnlich etwaige Ablenkungen nicht einräumen. Hinzu kommt, dass gegebenenfalls auch bei anderweitigen Unfallursachen die Ablenkung eine zusätzliche Rolle spielen kann; auch hier gelingt aus oben genanntem Grund in aller Regel die Aufklärung nicht.

Problemfeld berauschte Fahrzeugführer

In 175 Fällen der in 2019 gesamt registrierten Verkehrsunfälle (5.214) war zumindest eine beteiligte Person berauscht (Alkohol und/oder Drogen). Dabei trugen 82 Personen zum Teil schwere Verletzungen davon; Im Rahmen von 5 alkohol- bzw. drogenbedingten Verkehrsunfällen verstarben 7 Unfallbeteiligte.

Betrachtet man die Gesamtanzahl der im Jahre 2019 im Rahmen eines Unfallgeschehens getöteten Personen (16 tödlich verunglückte Personen), so stellt man fest, dass berauschende Mittel in annähernd 44 Prozent eine Rolle spielten.

Polizistinnen und Polizisten der Wetterauer Dienststellen werden daher auch in 2020, insbesondere durch gezielte Geschwindigkeits- und Abstandsmessungen, stationäre Kontrollstellen, mobile Verkehrskontrollen sowie geplante Alkohol- und Drogenkontrollen weiter engagiert daran arbeiten, diese Zahlen zu reduzieren.

Junge Fahrer (18-24 Jahre)

Im Jahr 2019 war die Gruppe der jungen Fahrer (18-24 Jahre) an 952 Verkehrsunfällen beteiligt (2018: 937). Hierbei handelt es sich um eine Hauptrisikogruppe der PKW-Fahrer.

Gerade diesen Personenkreis versucht das Polizeipräsidium Mittelhessen auch in der Wetterau durch gezielte Präventionsarbeit, unter anderem durch die bereits 2007 im Rahmen des Projekts „**Verkehrssicher-in-Mittelhessen**“ ins Leben gerufene „**Aktion BOB**“ auf Gefahren hinzuweisen und entsprechend zu sensibilisieren.

Ziel von „BOB“ ist die Reduzierung schwerer Verkehrsunfälle (also Unfällen mit Personenschaden); insbesondere unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen.

Weiterführende Informationen zur Aktion gibt es unter anderem im Internet unter www.aktion-bob.de oder bei jeder mittelhessischen Polizeidienststelle.



Altersgruppen „65plus“ und „75plus“

Die Beteiligung der Altersgruppe „65 plus“ (65-74 Jahre) betrug 511 Fälle. Im Vergleich zum Vorjahr (605) ist diese damit um 94 gefallen.

In der Altersgruppe „75 plus“ verzeichnete die Wetterauer Polizei insgesamt 446 Beteiligungen (2018: 497).

Auch für lebensältere Bürgerinnen und Bürger betreibt das Polizeipräsidium Mittelhessen, unter anderem auch seit 2015 im Wetteraukreis, gezielt Präventionsmaßnahmen.

So richtet sich die „**Aktion MAX**“ ganz speziell an ebendiese Generationen. Unter dem Motto „**MAXimal mobil bleiben – mit Verantwortung!**“ bietet die Aktion einen sogenannten „Themenbaukasten“. Dieser ist gefüllt mit Vorträgen, Filmen, Simulationen und verschiedenen Test. Anhand dieser Elemente können die Inhalte für Informationsveranstaltungen, Workshops und Präventionstage individuell und bedarfsorientiert zusammengestellt werden. Diese erfolgen in enger Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, wie beispielsweise Akustikern, Autohäusern und so weiter.



Unter nachfolgenden Internetlinks erhalten Sie weitere Informationen zum Thema:

www.max-mittelhessen.de und www.verkehrssicher-in-mittelhessen.de

Schwächere Verkehrsteilnehmer

2019 ereigneten sich 125 Unfälle unter Beteiligung von Fußgängern (2018: 112). Dabei wurden 93 Personen verletzt (2018: 85); 25 schwer (2018: 22). Zwei Fußgänger verstarben an den Unfallfolgen (2018: einer).

	unter 14 Jahre	14 - 17 Jahre	18 - 24 Jahre	25 - 64 Jahre	65 - 74 Jahre	75 Jahre und älter	ohne Altersangabe
Anzahl der Unfälle	13	9	12	45	15	11	22
Verunglückte	12	8	11	40	12	10	0
davon Getötete	0	0	0	1	0	1	0
davon Schwerverletzte	4	1	2	7	6	5	0
davon Leichtverletzte	8	7	9	32	6	4	0

123-mal waren Radfahrer am Unfallgeschehen beteiligt; 2018 lag deren Anzahl noch bei 151. Teilweise schwere Verletzungen erlitten 100 Radler. Erfreulich ist, dass hierbei niemand zu Tode kam. Zum Vergleich: Noch in 2018 beklagte die Wetterauer Polizei 124 verletzte Radfahrer; einer von diesen verstarb.

	unter 14 Jahre	14 - 17 Jahre	18 - 24 Jahre	25 - 64 Jahre	65 - 74 Jahre	75 Jahre und älter	ohne Altersangabe
Anzahl der Unfälle	14	17	9	60	9	7	10
Verunglückte	11	12	6	57	7	7	0
davon Getötete	0	0	0	0	0	0	0
davon Schwerverletzte	2	1	1	15	2	3	0
davon Leichtverletzte	9	11	5	42	5	4	0

Motorisierte Zweiräder

Im Jahr 2018 verzeichnete die Polizei in der Wetterau 163 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kradfahrern, in deren Rahmen 120 Personen verunglückten. 85 Personen verletzten sich leicht; schwer verletzt wurden 35. Kein Motorradfahrer verlor sein Leben.

Im Vergleich dazu stellen sich die Zahlen für 2019 wie folgt dar:

In 137 Fällen wurden die Beamten an Unfallstellen gerufen und stellten eine Beteiligung von Kradfahrern fest. 102 Personen erlitten Personenschaden. Erfreulich ist hierbei ein Rückgang der Anzahl der Schwerverletzten, die im Vergleich zum Vorjahr um 6 auf 29 fiel.

Zwei Fahrer motorisierter Zweiräder verstarben jedoch an den Unfallfolgen. Bei den beiden getöteten Personen handelte es sich um Fahrer sogenannter Kleinkrafträder (Mofa / Motorroller). Diese stammen aus der Altersgruppe 25- 64 Jahre.

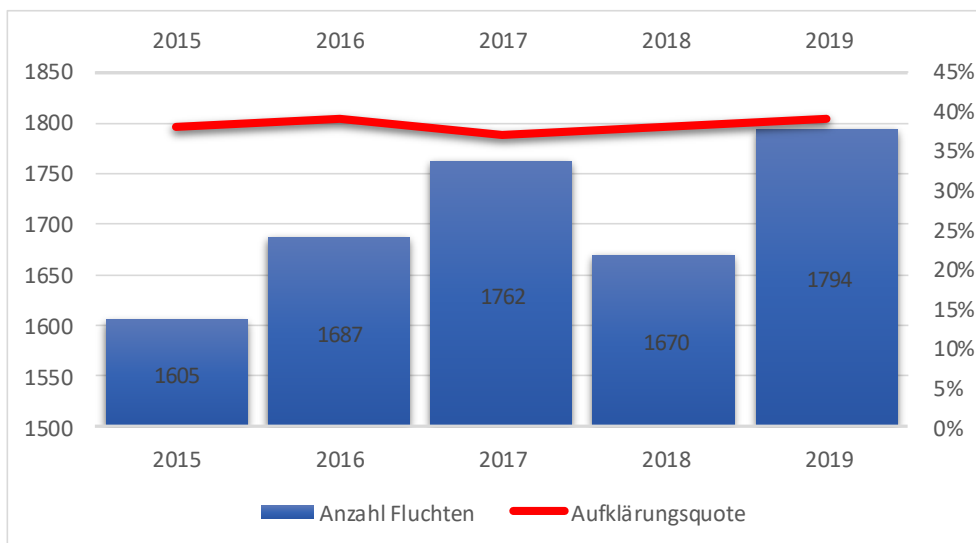
	Gesamt 2018	Gesamt 2019
Gesamtunfälle	163	137
Verunglückte	120	102
davon Getötete	0	2
davon Schwerverletzte	35	29
davon Leichtverletzte	85	71

Damit ging die Zahl der verunglückten Kradfahrer im Jahr 2019 um 15 Prozent zurück; die Gesamtzahl der Unfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiräder im Vergleich zu 2018 sogar um knapp 16 Prozent.

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Ein Anstieg zum Vorjahr war bei den Verkehrsunfallfluchten zu verzeichnen. In 1.794 Fällen wurden 2019 Ermittlungsverfahren wegen des Unerlaubten Entfernens vom Unfallort (§ 142 StGB) eingeleitet (2018: 1.670).

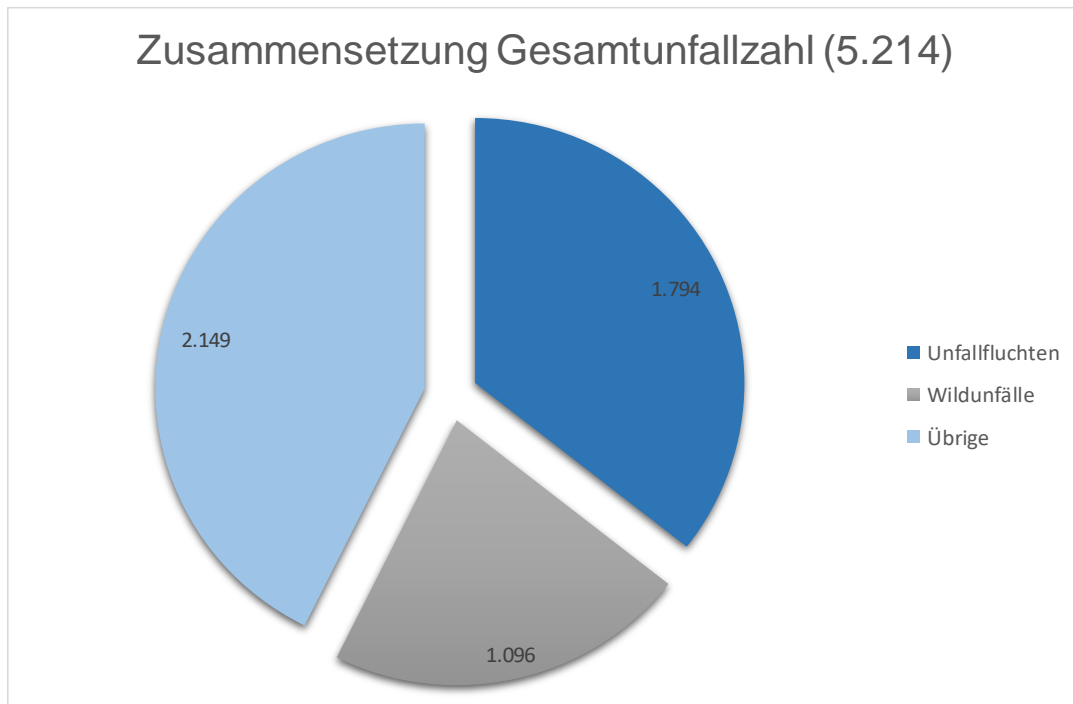
Auch im Jahr 2019 lag die Aufklärungsquote nur knapp unter 40 Prozent; diese bewegt sich in den letzten Jahren konstant zwischen 37 und 39 von Hundert.



Wildunfälle

Die Polizei registrierte 2019 1.096 Zusammenstöße mit Wildtieren (2018: 1.058). In 1.085 dieser Unfälle kam es nur zu Sachschäden; lediglich 11-mal wurden Menschen dabei verletzt. 15 Verkehrsteilnehmer trugen Verletzungen davon. 13-mal blieb es bei leichten Blessuren; zwei Personen erlitten jedoch schwerere.

Prozentual betrachtet bedeutet dies: lediglich jeder Hundertste erlitt Verletzungen.



Fazit:

„Die Verkehrsunfälle im Landkreis Wetterau haben sich im Vergleich zu den Vorjahren überwiegend positiv entwickelt. Insbesondere ist die Anzahl der schwerverletzten Personen erfreulicherweise kontinuierlich zurückgegangen. Um diesen Trend fortsetzen zu können, wird die Polizei im Wetteraukreis auch weiterhin präventiv und repressiv auf den Straßen präsent sein.“

- Polizeihauptkommissar Martin Frank, Leiter des Regionalen Verkehrsdienstes Wetterau

„Es bleibt im Straßenverkehr immens wichtig, sowohl repressiv als auch präventiv tätig zu werden. 22 % der Unfälle sind auf plötzlich auftauchende Hindernisse zurückzuführen. Gerade diese Unfälle zeigen, wie wichtig auch immer die Eigenverantwortung jedes einzelnen Kraftfahrers ist, nur dann ein Auto, Motorrad oder sonstiges motorisiertes oder nicht motorisiertes Fahrzeug zu führen, wenn er oder sie wach, nicht abgelenkt und natürlich nicht durch Drogen oder Alkohol eingeschränkt ist. Der Straßenverkehr ist durch seine Dichte, seine Geschwindigkeit und die potentielle Gefahr für Leib und Leben bei auch nur kleinen Unachtsamkeiten oder Fehlern zu schnell ein tödliches Unterfangen. Die Projekte Bob und Max sind hier Schritte in die richtige Richtung, bei allen Betroffenen ein Bewusstsein für die Gefahren des Straßenverkehrs zu schaffen. Hier werden wir weiter intensiv arbeiten.“

- Kriminaldirektorin Anja Fuchs, Leiterin der Polizeidirektion Wetterau